

Rückzug der Bewerbung als Stellvertretender Schulleiter

Beitrag von „Meike.“ vom 22. November 2019 16:49

Meine Erfahrung ist es jetzt nun *wirklich* nicht, dass es vonnöten ist, dass eine Schulleitung einen Kandidaten sorgsam aufbauen muss um ein gutes SL-Mitglied zu generieren.

1. Die Schulleiterlandschaft ist so heterogen wie jedes Klassenzimmer. Es gibt hoch kompetente, umsichtige und gute SLen, aber auch echte Flitzpiepen. Denn: die Bestenauslese findet aus dem statt, was gerade so da war und sich beworben hat. Das prozentuale Verhältnis unterscheidet sich nicht innerhalb der Klassenzimmer, Lehrerzimmer oder Schulleiterdienstversammlungen. Wenn dann solch ein „Bester“ Typ Flitzpiepe selber Auslese betreibt und Leute nachzieht, ist das üblicherweise eher der Typ „Höfling“ als irgendwer Brauchbares. Jeder, der ein bisschen Einblick in das größere System hat, weiß das.

2. Es gibt zumindest hierzulande umfassende Qualifizierungsreihen, die man auch ohne Schutzschirm des eigenen SL machen kann. Danach hat man immerhin das notwendige Handwerkszeug - von der Rechtslage über die notwendige Software zur Verwaltung, bis hin zu Kommunikationsstrategien usw (wobei es da auch echt fragwürdige Module bei gibt, aber anderes Thema). Das ist alles kein Geheimwissen und auch nicht unerlernbar. Wie im Lehrerberuf braucht es danach noch etwas Erfahrung - aber die kommt mit der Erfahrung. Wenn man dann auch noch nicht zwingend die menschliche, psychologische, diplomatische und andere Qualifikation/en mitbringt, die einem aber auch kein SL der Welt beibringen kann, man erwirbt diese anderswo. Oder hat sie halt, das weiß ich auch immer nicht so genau.

3. Und drittens sind alle SchulleiterInnen auch nur ExlehrerInnen und der Job beinhaltet wenig Geheimwissen. Es ist auch nicht jedes System komplex - und die Vorgaben ohnehin so eng, dass gar nicht so irre viel Gestaltungsspielraum bleibt, wie manch einer sich vorgestellt hatte. Schon gar nicht für StvSL, das ist ein vergleichsweise überschaubarer Job.